

Vorfreude auf herumtollende Kinder

In der Cité beginnt der Bau eines „Hauses der Begegnung“ / Zusammentreffen der Generationen

Von Henning Zorn

Baden-Baden – Nach einigen Verzögerungen konnte jetzt in der Cité ein etwas ungewöhnliches Bauprojekt starten. Am Menton-Ring 2 haben die Arbeiter an einem Mehrfamiliengebäude begonnen, das zu einem „Haus der Begegnung“ der Generationen werden soll. Zum ersten Spatenstich kam auch Bürgermeister Alexander Uhlig.

Auf einem der letzten freien Grundstücke in der Cité will die Stadtbaugesellschaft GSE laut eigener Mitteilung eine „zukunftsfähige Wohnform“ realisieren. Dazu hat man einen Kooperationsvertrag mit dem neuen Verein „Weitblick – Mehrgenerationenwohnen in Baden-Baden“ geschlossen.

Dieser wird das Recht bekommen, für die Wohnungen seine Mitglieder vorzuschlagen, um hier für das angestrebte Miteinander von Alt und Jung zu sorgen, wobei alle Altersstufen und Lebensformen willkommen sein sollen. Berücksichtigen möchte der Verein sowohl das Bedürfnis der Mitglieder nach Austausch und Verständigung wie auch nach Fürsorge und Selbstverwirklichung. Lediglich wenn es dem Verein nicht gelingen sollte, genügend geeignete Interessenten



Ambitioniertes Projekt startet: Auf diesem Gelände in der Cité entsteht das „Haus der Begegnung“. Dabei soll die große Eiche im Hintergrund besonders geschützt werden.

Foto: Henning Zorn

zu finden, kann die GSE auch Wohnungen in eigener Verantwortung vermieten.

Die gestalterische Konzeption der nun entstehenden Wohnanlage beruht auf einem Architektenwettbewerb, bei dem insgesamt zwölf Entwürfe eingereicht worden sind. Eigentlich wollte man schon zu

Beginn dieses Jahres mit den Arbeiten loslegen, doch bis zur Erteilung der Baugenehmigung und der Baufreigabe verging doch noch etwas mehr Zeit.

Eine besondere Herausforderung auf dem Gelände stellt eine alte Eiche dar, die unbedingt erhalten werden soll. Dies erfordert vor allem im Un-

tergrund besondere Sicherungsmaßnahmen.

Entstehen sollen insgesamt 13 Wohnungen mit Größen von 60 bis 93 Quadratmetern, um die Wünsche nach unterschiedlichem Platzbedarf erfüllen zu können. Dazu kommen zwei Wohngruppen mit sieben Einzelappartements für Men-

schen, die gerne in Gesellschaft wohnen, aber trotzdem gerne ihr eigenes Zuhause haben wollen mit Bad und Kochgelegenheit. Die Appartements vertüten über ein oder zwei Zimmer, sodass auch Paare Teil einer Wohngruppe sein können.

Alle Wohnungen sollen barrierefrei erreichbar sein, erstellt wird das Gebäude in Hybridbauweise mit Massivbau- und Holzelementen. Man will dort auch für viele Möglichkeiten zur Begegnung sorgen – zum Beispiel in Gemeinschaftsräumen oder bei der Bewirtschaftung des Gartens. Beheizt wird die Anlage über zwei Wärmepumpen, auf das Flachdach kommt eine große Photovoltaikanlage.

Beim ersten Spatenstich bezeichnete Bürgermeister Alexander Uhlig das ganze Vorhaben als ein anspruchsvolles Projekt. Dazu zähle auch die Absicht, einen auf dem Grundstück stehenden, noch sehr vitalen Baum zu erhalten. Der Siegerentwurf eines Architektenwettbewerbs, der hier nun realisiert werde, sei allen Belangen gerecht geworden.

Der Verein „Weitblick“ möchte hier eine neue Organisationsform des Zusammenlebens umsetzen. Wer in dieses Haus einziehen will, von dem soll soziales Engagement und

die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung gefordert werden. Dazu zählen gegenseitige Hilfeleistungen, gemeinsame Aktivitäten und die Mitarbeit an der Entwicklung des Wohnprojekts.

Der „Weitblick“-Vorsitzende Hansjörg Müller betont, dass im „Haus der Begegnung“ von Alleinerziehenden bis zu Senioren Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zusammenkommen und sich auch gegenseitig unterstützen sollen. Daher habe man beschlossen, dass ein Drittel der Wohnungen für Familien und Alleinerziehende bestimmt sein soll. Ein weiteres Drittel sei für Erwachsene im Alter von bis zu 60 Jahren und der Rest für Menschen zwischen 60 und 90 Jahren. Man freue sich schon sehr auf das Herumtollen der Kinder, so Müller.

Bislang, so ist vom Verein zu erfahren, hat man allerdings noch keine Wohnungen vergeben, obwohl sich schon einige Bewerber gemeldet haben. Doch zunächst will man prüfen, ob die Interessenten auch wirklich für das angestrebte Gemeinschaftsleben geeignet sind. Ein Bezug der Wohnungen im „Haus der Begegnung“ ist für Sommer 2024 geplant. Die Baukosten belaufen sich insgesamt auf rund 6,5 Millionen Euro.